



©Hans-Peter Regele

ARKANUM - Praxis für Therapie

Hans-Peter Regele

Enzisweilerstraße 16, 88131 Lindau, Tel. 08382 - 27 52 12
Mail: hans-peter@regele-arkanum.de, Web: www.regele-arkanum.de

Herzlich willkommen zum ARKANUM - Newsletter
im Mai 2018

Lindau, den 01. Mai 2018

Liebe Freunde und Bekannte, liebe Interessenten,

wir befinden uns gerade im Jahr der Venus, was sich, wenn wir in die Natur schauen, schwer verleugnen lässt. Das Leben explodiert nahezu um uns herum und diese Bewegung möchte uns alle mitnehmen und uns an unseren weiblich-venusischen Urgrund im Inneren unserer Seele erinnern.

Venus, die Göttin der Fülle, der Fruchtbarkeit und der Harmonie möchte uns einladen, dass wir uns unseren weiblichen Triebkräfte in unserem Inneren zuwenden, jener animalischen Seite in uns, die Leben empfängt, austrägt und in den irdischen Reigen hinein gebiert unabhängig davon, ob wir eine Frau oder ein Mann sind.

Allzu gerne möchten wir uns auf den hellen, den schönen Teil unserer venusischen Seite konzentrieren und vergessen dabei allzu schnell, dass dieser weibliche Teil in uns auch eine Schattenseite besitzt. Diese dunkle Seite umfasst alles, was wir nicht mit der Venus in unserem Inneren in Verbindung bringen möchten. Es ist jener Kali - bzw. Lilithanteil, mit dem wir am liebsten nichts zu tun haben wollen. Spalten wir diesen Anteil ab, so wird er, wie alles was wir abspalten, zu einem inneren Dämon, der uns das Leben mitunter zur Hölle macht. Wir sind fixiert auf das Leben und vergessen allzu leicht dessen Voraussetzung: unseren Tod. Jeder Geburt geht ein Tod voraus und daran möchte uns unsere dunkle Seite der Weiblichkeit ebenfalls erinnern. Dunkel ist sie nur so lange, solange wir sie fliehen und mit ihr nichts zu tun haben wollen.

Walpurgis

Die Walpurgisnacht liegt gerade hinter uns und deren eigentliche Bedeutung haben wir längst im Alkohol ertränkt. Möglicherweise haben wir noch eine vage Ahnung davon, dass sich in dieser Nacht die Hexen auf dem Blocksberg zusammenfinden um es mit Baphomet, dem Gehörnten zu treiben. Doch auch dies ist inzwischen zum reinen Schauspiel verkommen, ohne erkennen zu wollen, dass dieses „teuflische Spiel“ uns allen einen Spiegel vorhalten möchte.

In seinem Ursprung möchte uns diese Nacht daran erinnern, dass wir alle auch Teil einer animalischen Welt sind. Diese Nacht möchte unsere weibliche Seite in uns an diese schöpferische Urkraft erinnern, ohne die Leben nicht möglich ist. Es ist die weibliche Urkraft, die alle Männer, die sich von ihrer eigenen weiblichen Seite getrennt haben, das Fürchten lehrt. Dies war auch der Grund, warum die sogenannten Hexen meist auf dem Scheiterhaufen gelandet sind. Es waren und sind Frauen, die die Verbindung zur Mutter Erde nie verloren haben und die das Amt haben, die Männer so lange zu peinigen, bis diese bereit sind, im Zustand des absoluten Ausgeliefertseins und in Kontakt zu ihrer eigenen Hilflosigkeit, sich an ihre weibliche Seite wieder zu erinnern. Diese Frauen wussten und manche wissen es heute noch, dass ein Mann erst durch seine weibliche Seite zum Mann wird. Verleugnet er diese, so verkommt er zum Macho, der sich mit Attributen der Männlichkeit umgibt, die im Grunde nur lächerlich sind, da sie nur aus „heißer Luft“ bestehen.

Diese Hexen waren und sind für die Männer gleichermaßen anziehend wie auch abstoßend. Den Namen „Hexe“ bekamen sie von jenen Menschen, die in dieser weiblichen Urkraft etwas zutiefst Teuflisches und Dämonisches erblickten. Bei Licht besehen sind und waren es sogenannte „weise Frauen“, die noch im Einklang mit der Natur waren. Eine Frau wird dann zur Hexe, wenn sie ihre Weiblichkeit opfert. Dies geschieht vor allem auch im Rahmen der Familientradition und der Solidarität mit anderen Frauen, um sich die Zugehörigkeit zu diesen in der Familie zu sichern. So geistert dieses Opfergeschehen durch die Generationen der Familie.

Die modernen Scheiterhaufen

Es ist damals wie auch heute immer noch dasselbe Spiel. Heute tragen die Scheiterhaufen andere Namen. Sie begegnen uns heute in allen Auswüchsen, die sich in unserer Gesellschaft immer mehr ausbreiten und die uns zeigen, wie sehr wir uns inzwischen von unserer weiblichen Seite verabschiedet haben, unabhängig davon ob wir eine Frau oder ein Mann sind. Solche Auswüchse tragen Namen wie „Feminismus - wir kämpfen am liebsten gegen uns selbst“, „Kinderhort - wir wissen gar nicht mehr, dass wir Kinder haben“, „Kariere und Erfolgssucht“ - wir Frauen sind die besseren Männer“, „Abtreibung - mein Bauch gehört mir“ und was dergleichen Abspaltungsblüten mehr sind.

Es geht mir nicht darum, all diese Bewegungen zu bewerten oder gar zu

verteufeln. Sie sind alle folgerichtig und dienen unserer Entwicklung. Es ist mein Anliegen, darauf hinzuweisen, was all diese Wirkungen weiblicher Abspaltung für unsere Seele bedeuten.

Der Blocksberg ist ein symbolischer Ort, der uns daran erinnern möchte, dass die weiblichen und die männlichen Kräfte gleichermaßen in uns existieren. Die Walpurgisnacht ist ein Zeitfenster in unserer Seele, durch das wir die Befruchtung des Weiblichen (Eva, Lilith, Kali u.a) durch das Männliche (Pan, Dionisos, Baphomet und andere männliche Naturgeister) erkennen können und das eine alljährliche Erneuerung erfährt.

Das Ritual in dieser Nacht soll uns daran erinnern, dass es das Weibliche und das Männliche braucht, um Leben hervorzubringen. Es braucht das Männliche, um in der Frau ihre weibliche Kraft zu erwecken. Diese weibliche Kraft übertrifft jede männliche Kraft und hier finden wir die Angst der Männer vor den Frauen. Dies ist auch der Grund, warum das Weibliche vom Männlichen bis in unsere Zeit immer unterdrückt wurde und immer noch wird. Das Männliche sehnt sich danach, vom Weiblichen „ver-nichtet“ zu werden, so dass es durch diesen Tod neu zum Leben erweckt werden kann, in dem das Weibliche ebenfalls seinen Platz bekommt. Doch das Ego (die Übermacht des unerlösten Männlichen) fürchtet diesen Tod, da es an dieser Stelle keinen Kontrolle über das Leben mehr gibt. Das Leben lässt sich, genau so wie auch die Liebe, nicht kontrollieren, sondern wir sind eingeladen uns beiden hinzugeben und uns ihnen auszusetzen. Nur ein Mann, der diese „Ver-nichtung“ an eigenem Leib und in seiner Seele erfahren hat, kann nachempfinden, wovon ich spreche.

Die Angst als Triebfeder des Opfergeschehens

An dieser Stelle kommen wir immer mit unserer Angst in Kontakt. Die Angst suggeriert uns, dass wir nicht sicher sind, dass der andere unsere Feind ist, dass wir alles tun müssen, um uns, unser Leben und das Leben der anderen kontrollieren zu können. Sie suggeriert uns, dass wir von Kind an besser sein müssen als die anderen um an den Futtertrögen des Wahnsinns den besten Platz zu bekommen.

Diese Angst wird immer genährt von einem Gefühl des Mangels, v.a. auch vom Fehlen des Weiblichen. Wenn ein Kind seine Mutter nicht nehmen kann, dann kann es nie ein Urvertrauen in seinem Leben ausbilden. Ohne Urvertrauen bleibt es in einem tiefen Gefühl des Mangels und jetzt tut dieser Mensch alles,

um dieses Loch zu füllen. So beginnt er, sich selbst und andere zu manipulieren. Hier sind wir Opfer und Täter gleichermaßen. Wir schlagen den Weg der Sucht ein in der Hoffnung, dass uns das Suchtmittel oder das süchtige Verhalten die „seelischen Löcher“ vergessen lässt.

Das „Ja“ zum Leben

Der Ausdruck des Urweiblichen in unserer Seele ist dieses uneingeschränkte „Ja“ zu allem, was ist und wie es ist. Da wir uns in der Welt der Trennung und Abspaltung befinden, bekommt dieses weibliche Urprinzip so gut wie keinen Raum mehr. Wir wähnen uns besser als die anderen, unser Gott ist besser als der Gott der anderen usw. Jedes Nein, das wir in die Welt schicken, tötet einen Teil unserer inneren Weiblichkeit und dann brauchen wir uns nicht zu wundern, dass das sogenannte Männliche in unserer Welt die Herrschaft übernommen hat und mit roten Knöpfen spielt.

Immer wenn wir in der Trennung, in der Abspaltung sind, erschaffen wir Leiden in unserem Leben. Wir bleiben dann im Sandkasten sitzen, schieben die Schuld an unserem Elend auf die anderen und sind nicht bereit, für alles, was uns in unserem Leben widerfährt, die alleinige Verantwortung zu übernehmen. Dies können wir erst, wenn wir unserer weiblichen Seite ihren angemessenen Platz in unserem Inneren wieder zugestehen.

Ich höre schon jene Stimmen, die aufbegehren und ins Feld werfen, dass sich eine Frau ja auch abgrenzen muss um nicht unter die Räder zu kommen und dass die Männer endlich damit anfangen sollen, die Frauen zu achten. Eine Frau, die nur ja zu allem sagt, kann ja nun wirklich nicht ernst genommen werden.

Auch hier wird die Schuld wieder nach außen getragen. Auch hier sind wir nicht bereit zu erkennen, dass uns ein anderer erst dann achten kann, wenn wir uns selbst achten. Tut er das nicht, dann weißt er uns nur darauf hin, was wir selbst in uns noch nicht befriedet haben. Wir müssen uns nur abgrenzen, wenn wir das, was da im Außen auf uns zukommt - ein Teil von uns selbst - nicht haben möchten. Solange wir dieses Spiel weiter spielen bleiben wir in der Hypnose gefangen.

Lilith als Ausdruck unserer weiblichen Seite der Animalität fordert von uns dieses bedingungslose Ja als Ausdruck der Anerkennung allen Lebens. Stellen wir uns ihrer Forderung entgegen, so fordert sie immer Opfer von uns. Diese Opfer reichen tief in unseren körperlichen wie auch seelischen weiblichen

Bereich und umfassen unsere Sexualität genauso, wie all jene Organe und Kraftzentren unseres Körpers, die Ausdruck und Voraussetzung für die Fülle des Lebens sind.

Wir sind aufgefordert, uns einzugestehen, dass wir Angst und die Hosen gestrichen voll haben, all das sogenannte „Böse“, das uns tagtäglich in unserer Welt entgegen tritt, als Teil von uns selbst zu sehen. Ja, all das, über das wir uns aufregen, das wir bekämpfen, das wir zutiefst verabscheuen, sind wir selbst. Es kommt uns nur deshalb im Außen entgegen, damit wir darauf aufmerksam gemacht werden, dass wir es aus unserem Inneren verbannt haben.

Wir wissen ja inzwischen, dass alles, was wir in uns abspalten, zu einer dämonischen Wesenheit mutiert, die uns dann am Wickel hat. Den sogenannten „Teufel - den gestürzten Engel in uns“ haben wir durch diese Abspaltungen selbst erschaffen und er lässt nichts aus, um uns immer wieder zu diesem „Nein“ zu verführen. Ihn zu fliehen, oder gar gegen ihn kämpfen zu wollen, lässt ihn nur umso mächtiger in uns werden und so geraten immer mehr Bereiche unseres Lebens und unserer Seele in seinen Bann.

Wir brauchen uns also nicht wundern, wenn wir unser Leben immer mehr der künstlichen Intelligenz (Robotern) verschreiben, der wir durch die plutonische Versuchung immer mehr Macht verleihen, so dass sie uns irgendwann selbst beherrschen wird. „Schaffe den künstlichen Menschen“, so lautet sein Credo. Und wir sind bereit, ihm immer mehr von unserer Seele zu opfern. Dieser Zustand firmiert auch unter der Bezeichnung „Zombie“. Auch das ist eine folgerichtige Entwicklung solange wir weiterhin im Tiefschlaf verharren und nicht bereit sind, endlich aufzuwachen.

Baphomet und die Hexen

Die Begegnung zwischen Baphomet und den Hexen auf dem Blocksberg ist also vor langer Zeit schon zu einem „Opfertanz“ verkommen, indem das Lebensvernichtende jedes Jahr eine Erneuerung erfährt. Diese vernichtende Kraft wird von uns allen am Leben erhalten, solange wir nicht bereit sind, wirklich erwachsen zu werden und anzuerkennen, dass alles, was das menschliche Leben uns zeigt und alles, was wir auf diesem Planeten tagtäglich erleben, nur wir selbst sind. „Ich bin so, wie du, genau so, wie du“ - ist hier das erlösende Mantra, das sich in unserer Seele ausbreiten möchte. Sind wir bereit, all das anzuerkennen, so wie es ist, dann kann das Weibliche wieder in

uns aufscheinen.

Baphomet verwandelt sich dann wieder in jenen Pan, der von jeher die Aufgabe hatte, seinen männlichen Samen in den Schoß unserer inneren Venus zu legen aus dem neues Leben entstehen kann.

Für alle, die bereit sind, aus dem Tiefschlaf ihres Lebens zu erwachen und ihre innere Höhle der Schattenspiele zu verlassen, biete ich ab diesem Monat die „ARKANUM - Lebensschule“ an, die sich über einen Zeitraum von ca. 1 Jahr erstreckt und die mit einer Einführungswoche vom 19. - 26. Mai in der Toskana beginnt und an weiteren 7 Wochenenden eine Fortsetzung erfährt.

Weiter Informationen zur Seminarwoche in der Toskana, sowie über die „ARKANUM - Lebensschule“ findet Ihr auf meiner Homepage unter http://www.regele-arkanum.de/html/arkanum_lebensschule.html und <http://www.regele-arkanum.de/html/der-gesang-des-herzens.html> bzw. weiter unten bei den Angeboten aus der Praxis.

Es gibt noch freie Plätze für diese seelische Abenteuerreise!

Angebote aus der Praxis im Mai 2018



Der Gesang des Herzens

*- eine Seminarwoche im
Herzen der Toskana
vom 19. - 26 Mai 2018*

Diese Seminarwoche, die nun schon zum 12 mal stattfindet, ist in diesem Jahr zugleich Einführungswoche für die neue Jahresgruppe „**ARKANUM - Lebensschule**“, die von Mai 2018 bis April 2019 stattfinden wird.

Wir wollen in dieser Woche in einen äußeren und inneren Raum eintreten, in dem sich unsere Seele offenbaren kann. Dieser Raum ist für alle offen, die sich darauf einlassen möchten, von denen manche dann danach miteinander innerhalb der ARKANUM - Lebensschule weitergehen.

Mit innerer Achtsamkeit lernen wir, unserer Seele zu lauschen und

anzunehmen, was sie uns zeigen möchte.

Wir alle sind geprägt durch Lebensumstände, die uns dazu veranlasst haben, uns selbst zu schützen, uns zu verleugnen, uns zurück zu ziehen, uns zu sabotieren, uns selbst und anderen mit Geringschätzung zu begegnen, uns gegenseitig zu manipulieren usw., um unserer Angst, unserem Schmerz, unserer Verzweiflung, unserer Hilflosigkeit und Minderwertigkeit nicht ständig in die Augen schauen zu müssen.

So haben wir uns immer mehr von unserem eigentlichen Wesen, so wie wir gedacht sind, entfernt.

Wir fielen in Trance und sind heute, nachdem die Gefahr längst gebannt ist, immer noch der Meinung, dass wir Liebe nicht verdient haben und diesen Schutz, den wir vor weiteren Verletzungen um uns errichtet haben, nach wie vor brauchen.

So fühlen wir uns auch heute noch oft abgeschnitten vom göttlichen Füllhorn und flüchten uns in Abhängigkeiten und Süchte aller Art, um uns auch weiterhin erfolgreich entkommen zu können. Wir verleugnen uns nach wie vor und gehen unserer Angst, die uns suggerieren möchte, dass die Gefahr noch längst nicht gebannt ist, auf den Leim.

Sie hält uns von unserer Liebe und von unserem Leben fern.

So fragen wir uns, ob und wie wir diesem seelischen Schlamassel entkommen können.

Wir dürfen lernen, uns unserer Scham, unseren Ängsten und Verletzungen zu stellen und sie liebevoll in unser Herz nehmen, wo sie heilen können. Wir setzen uns dem aus, was ist, so dass es verwandelt werden kann.

So können wir unserer Liebe zu uns selbst und zu anderen den Weg bereiten, der uns wieder zurück in unser Leben führen möchte.

Dazu möchte dieses Seminar den entsprechenden Rahmen bieten.

In einem geschützten Raum einer Gruppe können wir ermutigt werden, uns so wahrzunehmen, anzunehmen und zu zeigen, wie wir sind, mit allem was zu uns gehört, mit allem Geliebten und vor allem mit allem Ungeliebten. Wir dürfen wieder in Kontakt kommen mit unseren elementaren Bedürfnissen, z.B. nach körperlicher und seelischer Nähe und diese Bedürfnisse auch auszudrücken und vor allem zu leben. Dadurch überschreiten wir unsere selbst errichtete Mauer der Angst und lassen uns auf ein Wagnis ein, das die Trennung zwischen uns und anderen Menschen wieder aufheben kann. Durch dieses Einlassen auf

uns selbst und auf andere werden Kräfte frei, die bisher an unsere Ängste gebunden waren. Diese Kräfte waren immer in uns und durch unseren Mut und unsere Bereitschaft, uns zu begegnen, dürfen wir wieder mit ihnen und dadurch mit unserem Leben in Kontakt kommen.

So dürfen wir all diese seelischen Anteile, v. a. unsere inneren verletzten Kinder, wieder ins Licht unseres Bewusstseins führen, wo sie genesen dürfen.

Wir können dabei erleben, dass unsere sogenannten „negativen Gefühle“ die so angstbesetzt sind, zu einem Kraftquell für unsere Genesung werden können. So kann die Lebensenergie, die bisher daran gebunden war, wieder frei werden.

Was getrennt und abgespalten war, darf wieder nach hause in unser Bewusstsein zurückkehren.

Die Gemeinschaft und die Begegnung mit anderen Menschen können wir dabei als Ort der Inspiration und Spiegelung unseres eigenen Wesens erleben.

Wir erfahren uns als Teil einer wunderbaren Natur, die uns umgibt und in die wir eingebettet sind. Mehr und mehr gelingt es uns, unsere schützenden Mauern zu überwinden und uns zu öffnen und zu zeigen, wie wir wirklich sind: mit all unserer Schwäche, die unsere größte Stärke ist, mit all unserer Verletzlichkeit, unserer Angst, dem Schmerz und auch dem Mut, gut für uns zu sorgen. Mit all unserer Kraft und Schönheit und nicht zuletzt mit all unserer Liebe zu uns selbst.

Wir erlauben uns, unser Herz, das für alles in uns schlägt, zu öffnen, so dass wir seine Melodie und seinen Gesang immer deutlicher wahrnehmen können. Wir tragen unsere Melodie in die Welt und erleben uns als Teil der Schöpfung. Wir werden auch versuchen, gemeinsam Wege zu finden, wie wir unserer eigentlichen Bestimmung immer ein Stück näher kommen können, indem wir uns jenem Geist öffnen, der uns hilft in unsere Bewusstheit zu kommen und uns so der Präsenz uns selbst und anderen gegenüber zu öffnen.

Meditation, Körpererleben, die Begegnung mit anderen Menschen, systemische Aufstellungsarbeit, Tanz und Naturerleben sind uns dabei wichtige Begleiter.

Gemeinsam wollen wir eine erlebnisreiche Woche an einem wunderschönen Ort im Herzen der Toskana verbringen, mit genügend Zeit, um unsere Seele auch baumeln zu lassen.

Ausflüge nach Siena und zu heißen Schwefelquellen runden das Angebot ab.

Für diese Seminarwoche und auch für die Jahresgruppe „ARKANUM - Lebensschule“ sind noch Plätze frei.

Termin: 19. - 26 Mai 2018

Ort: Seminarhaus „Villa Treppié di Sopra“/bei Poggibonsi-Toscana

Der Seminarort musste aus organisatorischen Gründen verlegt werden.

Anreise: am 19. Mai mit Fahrgemeinschaften oder mit der Bahn

Kosten: 950,00 Euro incl. Seminar und Halbpension (50,00 Euro zuzüglich für Vollpension)

Anmeldeschluss: 04. Mai 2018

Weitere Infos und ein Anmeldeformular findet Ihr auf meiner Homepage unter

„Der Gesang des Herzens“



©fotolia.com

Arkanum - Lebensschule - begleitete Wege in die Freiheit

Eine Jahresgruppe von Mai 2018 bis April 2019

Die ARKANUM - Lebensschule ist eine Einladung an alle, die bereit sind, sich über einen Zeitraum von 1 Jahr ganz bewusst auf sich und ihr Leben einzulassen.

Wir Menschen, so beschrieb es Platon in seinem Höhlengleichnis, leben seit jeher in einer Höhle, in der wir wie gebannt auf die sich an der Höhlenwand bewegenden Bilder schauen. Als Gefangene dieser Höhle spielen wir dieses Spiel, das uns im Leiden und in der Opferrolle festhält und wir lassen nichts unversucht, um eine Lösung innerhalb dieses Spiels zu finden, um endlich davon erlöst zu werden.

Solange wir in dieser Höhle gefangen sind, können wir keine Lösung finden. Erst wenn wir bereit sind, dieses Schattenspiel zu durchschauen, können wir uns endlich erheben und uns auf den Weg in die Freiheit machen.

Dazu ist es notwendig, alles in unserem Leben, so wie es ist, anzuerkennen.

Dies ist sicher der wichtigste und zugleich auch der schwierigste Schritt.

Ohne dass wir bereit sind, das anzuerkennen, was ist, wird jede Bewegung in die Freiheit erfolglos sein.

Wir sind getrieben von der Idee der Veränderung und der Hoffnung, dass es in der Zukunft besser sein wird, wenn wir uns nur genügend anstrengen. Dafür investieren wir sehr viel Lebensenergie - und siehe: wir scheitern.

Wenn wir bereit sind, uns dem, was ist, bedingungslos auszusetzen, dann findet Veränderung immer von selbst statt.

Leiden entsteht immer dann, wenn wir das, was ist, nicht wollen und einen

anderen und vor allem besseren Zustand anstreben.
Dadurch bleiben wir in der Höhle gefangen.

Da unsere eigene Wahrnehmung und Selbsteinschätzung sehr begrenzt sind, können wir den tiefen Sinn, der sich hinter allem verbirgt, was ist, nicht erfassen. Wir meinen immer zu wissen, was für uns gut und richtig ist, doch bei Licht betrachtet dürfen wir erkennen, dass wir dadurch sehr weit von unserer eigenen Wahrheit entfernt sind.

Das Angebot der ARKANUM - Lebensschule

Die ARKANUM - Lebensschule möchte einen Raum schaffen, in dem diese Bilder, unsere tiefen Überzeugungen und alles, von dem wir getrennt sind, ans Licht kommen darf, so dass sie erkannt und im Lichte des Bewusstseins verwandelt werden können.

Es sind auch Bilder und Trennungen, die wir aus unserer Familie noch in uns tragen. Auch sie warten auf eine heilsame Erlösung.

So werden wir uns in dieser Jahresgruppe mit den Grundprinzipien des Lebens beschäftigen, die uns aufzeigen, warum wir hier sind und was wir auf unserer Erdenreise wirklich zu lernen haben, um in unsere Freiheit zurückkehren zu können.

Dies wird sich auch sehr heilsam auf unsere Beziehungen in unseren Partnerschaften, zu unseren Eltern und Kindern und zu allen Menschen, mit denen wir in sozialen und beruflichen Strukturen zu tun haben, auswirken, ohne die Heilung nicht möglich ist.

So ist die Begegnung mit anderen Menschen in dieser Jahresgruppe ein sehr heilsames Therapeutikum, denn ohne die Begegnung mit anderen ist es uns nicht möglich, zu erkennen, was bzw. wer uns noch fehlt.

Wir sind dann bereit, den anderen als unseren Spiegel anzuerkennen, der uns einlädt, die Liebe zu unseren verlorenen Anteilen wieder zu finden, unser Herz wieder zu öffnen und so wieder ganzer und vollkommener zu werden.

Die einzige Voraussetzung an einer Teilnahme an der ARKANUM - Lebensschule ist die Bereitschaft, sich so auf sich selbst und sein eigenes Leben einzulassen, wie es möglich ist. Mit Offenheit und Neugierde sich selbst zu begegnen und das eigene Potenzial so zur Entfaltung bringen zu können. Dieser Weg zu uns selbst ist immer auch gleichzeitig der Weg in unsere

Freiheit.

Diese Jahresgruppe beginnt mit der Einführungswoche „Der Gesang des Herzens“ vom 19. - 26. Mai 2018 in der Toskana. Erst nach dieser Einführungswoche erfolgt die Buchung für diese Jahresgruppe.

Weitere Informationen über die ARKANUM - Lebensschule findet Ihr unter http://www.regele-arkanum.de/html/arkanum_lebensschule.html

Besonderes Angebot:

Alle TeilnehmerInnen der Lebensschule haben die Möglichkeit, während dieses Jahres kostenlos an allen Aufstellungswochenenden, die im Rahmen der Praxis ARKANUM stattfinden, teilzunehmen.

Eine Teilnahme an der Seminargruppe „Der Gesang des Herzens“ ist auch unabhängig von einer Teilnahme an der Jahresgruppe möglich.

Weitere Termine der ARKANUM - Lebensschule:

13. - 15. Juli 2018 im Seminarhaus FreiRaum in Kisslegg

21. - 23. September 2018 im Eulenspiegel in Wasserburg

19. - 21. Oktober 2018 im FreiRaum in Kisslegg

07. - 09. Dezember 2018 im FreiRaum in Kisslegg

11. - 13. Januar 2019 im FreiRaum in Kisslegg

22. - 24. Februar 2019 im Seminarhaus „Sonnentor“ bei Bad Wurzach

05. - 07. April 2019 im FreiRaum in Kisslegg

Jeweils von Freitag, 19.00 Uhr bis Sonntag, 17.00 Uhr

Ausblick auf Juni und Juli



©fotolia.com

„Neue Bewegungen der Liebe“

*ein Seminar mit
Familienstellen*

am 23. und 24. Juni 2018

im Eulenspiegel in Wasserburg

Alle, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, möchte ich bitten, sich über meine Homepage unter „Familienstellen - Anmeldung“ bei mir anzumelden.

Es sind noch ein paar Plätze frei!

Seminarzeiten: Samstag, 23. Juni von 9.00 Uhr - ca. 19.00 Uhr

Sonntag, 24. Juni von 9.00 Uhr - ca. 18.00 Uhr

Seminarort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee

Kosten: 250,00 Euro

Anmeldung unter:

<http://www.regele-arkanum.de/html/anmeldung-familienstellen.html>

Das nächste Aufstellungswochenende findet dann am

28. und 29. Juli 2018 statt.



ARKANUM - Lebensschule begleitete Wege in die Freiheit

1. Wochenendseminar
vom 13. - 15. Juli
im Seminarhaus FreiRaum in Kisslegg

Thema: Das Kind im Inneren der Seele

Der Hintergrund:

An diesem Wochenende möchten wir uns ganz unseren inneren Kindern zuwenden, die seit langer Zeit ihr Dasein im Schutze ihrer inneren Höhle verbringen. Aufgrund verschiedener traumatischer Erlebnisse mussten wir, um seelisch überleben zu können, diese kindlichen Seelenanteile damals in Sicherheit bringen, so dass wir diesem Schmerz und diesem Leiden nicht länger ungeschützt ausgeliefert waren.

Aus Sicherheitsgründen haben wir Wächter vor diese inneren Räume gestellt, die von uns den Auftrag bekamen, darauf zu achten, dass sich kein „Unbefugter“ diesen Räumen nähert.

Weder diese Kinder, noch diese Wächter wissen, dass wir heute längst erwachsen sind und so haben diese Kinder heute immer noch Angst, dass sich dieselbe schmerzhafteste Situation jederzeit wiederholen könnte und die Wächter wissen bis heute um ihren Auftrag.

Solange sich diese Kinder unerkannt in dieser seelischen Quarantäne befinden, können wir uns nie vollständig fühlen. So fristen wir unser Dasein, das eher einem „Überleben“ als einer Lebensfülle gleicht. Ganz wesentliche Anteile unseres Lebens haben wir abgespalten und in Sicherheit gebracht und so fehlen sie uns heute zu einem Leben, das wir bereit sind, in Selbstverantwortung zu gestalten.

Wenn wir uns heute mit unserem Erwachsenenbewusstsein diesen Kindern nähern möchten, dann stellen sich uns als erstes jene Wächter entgegen, denen wir damals den Auftrag erteilt haben, diese Kinder zu beschützen.

Ich spreche hier von mehreren Kindern, da jeder Mensch in unterschiedlichem Alter verschiedene Erfahrungen in seinem Leben machen musste, die für ihn traumatisch und schmerzlich waren. Je nachdem, wie alt wir damals waren, dieser Seelenanteil ist damals stehen geblieben und ist nach wie vor in einer tiefen Hypnose, was dieses Trauma betrifft.

Nun könnten wir ja auf die Idee kommen, uns möglichst mit all unseren Möglichkeiten, die uns heute als Erwachsene zur Verfügung stehen, diesen Kindern zu nähern und zu versuchen, die Wächter zu verjagen, da sie sich ja zwischen uns und diese Kinder gestellt haben.

Ein solcher Versuch ist von vorne herein zum Scheitern verurteilt.

Diese Wächter waren und sind unsere besten Verbündeten, die wir haben, denn sie haben ihren Auftrag, diese Kinder zu beschützen, getreulich ausgeführt.

Der erste Schritt, uns unseren Kindern zu nähern besteht darin, diesen Wächtern für all das zu danken, was sie bisher für diese Kinder in uns getan haben. Erst wenn sie diese Anerkennung von uns erfahren, sind sie Schritt für Schritt bereit, den Weg frei zu geben. Wir werden dabei allerdings einer Prüfung unterzogen, die zeigen soll, dass wir es wirklich ernst meinen mit unserer Absicht, in Zukunft selbst gut für diese Kinder zu sorgen. Unser Verstand ist sehr schnell dabei, wenn es darum geht, dieses Amt zu übernehmen. Was uns erst einmal nicht bewusst ist, ist die Tatsache, dass wir, wenn wir die Türen zu diesen inneren Kindern öffnen, auch dem ganzen Schmerz, der Hilflosigkeit, dem Gefühl der Ohnmacht und des Ausgeliefertseins in diesen Kindern begegnen. Damals waren wir diesen Gefühlen hilflos ausgeliefert. Heute, als Erwachsene, sind wir durchaus in der Lage, uns diesen Gefühlen noch einmal zu stellen und uns ihnen auszusetzen. Nur dadurch können sie in unserem Herzen geheilt werden.

Nur wenn wir den Mut haben, diesen Weg zu gehen und uns diesen Kindern in unserem Inneren auszusetzen und ihnen zu signalisieren, dass wir jetzt da sind und dass wir sie gerne kennen lernen möchten, kann es möglich sein, dass sie sich uns gegenüber öffnen. Jedes Kind steht da an einer anderen Stelle und jedes Kind entscheidet von sich aus, ob und wann es uns dieses Vertrauen entgegenbringen möchte. Wir können ihm nur signalisieren, dass wir jetzt da sind.

Das Seminar:

So werden wir uns an diesem Seminarwochenende ganz bewusst und behutsam jenen inneren Räumen und Landschaften unserer Seele nähern, in denen sich diese inneren Kinder befinden.

Diese Hinbewegung geschieht in Form von systemischen Aufstellungen, Partnerübungen, Körpererleben, die Begegnung mit anderen Menschen (verletzten Kindern), Fantasiereisen usw.

Wir werden einen Rahmen schaffen, in dem es möglich sein kann, diese Ebenen des Vertrauens und der Bereitschaft zu dieser Innenreise zu schaffen, so dass wir diesen inneren Kindern ein Stück näher kommen können.

Dann kann es möglich sein, dass wir uns ihnen so aussetzen, wie sie sind, mit all dem, was sie erleben mussten und auch mit all dem, auf was wir dadurch an kindlicher Qualität in unserem Leben bisher verzichten mussten.

Es ist ein sehr behutsamer und wacher Weg der Annäherung und des neuen Kennenlernens auf dem wir uns auch in der Gruppe gegenseitig dadurch unterstützen können, indem wir erkennen dürfen, dass wir auch diesem Weg nicht allein sind. Wir alle haben ähnliche Situationen erlebt, die uns dazu gezwungen haben, einzelne Kinder in uns in Sicherheit zu bringen, so dass sie uns dadurch mit all ihrer Kraft und Liebe nicht mehr zur Verfügung standen.

Organisation:

Termin: 13. - 15. Juli 2018

Ort: Seminarhaus „FreiRaum“ in Langenacker bei Kisslegg

An diesem Seminar, sowie an alle anderen Seminarwochenenden im Rahmen der ARKANUM - Lebensschule können auch externe BesucherInnen teilnehmen!

Kosten für externe Besucher der ARKANUM - Lebensschule: 280,00 Euro

Kosten für Unterkunft in 2- bzw. 3-Bettzimmern incl. Vollverpflegung:

ca. 100,00 Euro

Anmeldung und weitere Infos unter: <http://www.regele-arkanum.de/html/das-innere-kind.html> (die Daten werden möglichst bald aktualisiert)

Das 2. Seminarwochenende im Rahmen der ARKANUM - Lebensschule findet dann vom 21. - 23. September 2018 im Eulenspiegel in Wasserburg mit dem

Thema:

Die Grundprinzipien des Lebens - Krankheit als Weg der Heilung



Ich freue mich auf
heilsame Begegnungen mit Euch.

Herzlichst

Hans-Peter Regele